

zer nachgegangen, und trat so in Friedaus Gehöft, wo er eben die Gruppe des innigsten Vereines in sich selbst versunken vorfand. Es griff ihn unfreundlich durchs Gemüth was er sah, und schon wollte er sich wenden, um von fern aus Augusten zu rufen, als Friedau aufblickte und ihn bemerkte. Näher, näher rief er, jetzt weicher noch geworden als vorher, und vergeffend die Härte jenes Mannes, ihm zu, Sie gehören als Schlussstein in dieses Gebäude, an Ihr Herz müssen sie sich lehnen, diese Verlassnen, Sie sind es an den sie die Natur wies, weigern Sie ihnen das Vaterherz nicht. Schnick, schnack, erwiederte finster Bertram. Bettelkinder! hergelaufnes Volk! brummte er vor sich hin. Nein, sprach Friedau, und stand auf, ernst und feierlich vor jenen hintretend, das sind sie nicht. Es sind die Kinder Ihrer Tochter. Ihrer unglücklichen Tochter. Gut müssen sie wieder an diesen machen, was sie an jener verschuldet haben, ausföhnen den gerechten Himmel, der den Fühltritt der Eltern abbüßen ließ mit deren Tode, aber Ihnen nun die Kinder sendet, wie durch ein Wunder, daß Sie an diesen Milde üben und Vaterpflicht. Bertram war erschüttert, aber er kämpfte mit Vorsatz eine aufwallende Regung nieder. Wird sich der Himmel viel bekümmern um solche bettelarme Brut! entgegnete er bitter, um sich selbst nur mehr zu erhitzen. Ernst erwiederte jener: Freveln sie nicht. Es giebt eine Hand in den Wolken, die sich allmächtig und allgütig ausstreckt über jedes ihrer Geschöpfe, und den Wurm im Staube erhält, wenn es zu ihrem Schöpfungsplan gehört, während sie das Haar des Hartherzigen versengt und sein Gut zerstreut, auf das er stolz ist. Ersparen Sie sich die Predigt, fiel Bertram ins Wort, ich will mir schon zu helfen suchen, daß ich mein Hab und Gut zusammen halte. Die Würmchen da, werden schon auch —

Aber in diesem Augenblicke fuhr ein fürchterlicher Blitz herab mit einem Donnerschlage begleitet, der alle betäubte. Schon früher hatte ein schweres Gewitter gedroht, es war plötzlich nahe gekommen, ohne daß einer von ihnen bei der Gemüthsbewegung in der sich alle befanden, es bemerkt hätte. Um so erschütternder wirkte es daher jetzt auf sie. Kaum aber hatten sie sich von ihrer Betäubung nur in etwas erholt, als auch schon von Bertrams näher Scheune herüber die helle Flamme aufstoberte, und das ganze Strohdach derselben in hoher Glut stand. Mein Gott, rief Friedau, Feuer bei Ihnen! Und Bertram stürzte, schon vorher im Tiefsten erschöpft, jetzt

in Bewußtlosigkeit bei dem Anblicke zusammen. Seine Tochter kniete zu ihm, rieb ihm die Schläfe und suchte ihn wieder zur Besinnung zu bringen. Die Kleinen drängten sich auch hinzu und weinten, als sie Augusten voll Schmerz und Bangigkeit sahen, Friedau aber und sein Sohn eilten in Bertrams Gehöft, um Anstalten zu treffen zu Löschung des Feuers, und zu retten, was noch zu retten möglich war.

(Der Beschluß folgt.)

Notiz, Liscov betreffend.

Rückfichtlich der in No. 154. der „Abendzeitung“ enthaltenen Anfrage in Betreff des aus Dresden einst vertriebenen Satyrikers Liscov, siehe hier vorläufig folgendes:

Pott, der Herausgeber einer posthumen Schrift von Liscov (über die Unnöthigkeit der guten Werke zur Seligkeit. Leipzig 1803) sagt: „Hätte Graf Brühl, damaliger Königl. Polnischer und Churfürstl. Sächsischer Minister, mit welchem Liscov, vermöge seines Amtes und der ihm anvertrauten Geschäfte, arbeitete, Liscoven Gehör gegeben, so würde Chursachsen und Deutschland keinen siebenjährigen Krieg gesehen haben. Liscov erklärte Brühl gerade und offen seine Meinung. Da dies nichts fruchtete, sagte er ihm, Stirn gegen Stirn, auf Liscovsche Weise die Wahrheit, so daß Brühl (ein Mann von übrigens wirklich großen Anlagen und Talenten) des Widerspruchs nicht gewohnt, und durch kriechende Schmeichler verdorben, höchst erbittert gegen ihn wurde und ihm möglichst wehe zu thun suchte u. s. w.“

R.

K r i e g.

Schande, wer feindlich gesinnt,
 Ach, mit Gewalt und List
 Furchtbares zwecklos beginnt!
 Wahr ein Eroberer ist
 Nur wer die Herzen gewinnt.

Haug.

N u s v u f.

Daß ein Verliebter doch nur Augen hätte!
 Er wähnt, sein Joch sey goldne Gnadenfette.

Haug.

Auflösung der Charade in No. 184.
 Gottlos.